

TA

29.03.2016

Cleverer Teistunger stoppen Serientäter

Sieben Mal in Folge hatte Büßleben zuletzt gewonnen, doch der Landesklasse-Spitzenreiter entführt mit 3:1 alle drei Punkte

VON RENÉ RÖDER

Büßleben. Blendendes Wetter, kein Wölkchen am Himmel und trotz einkaufsoffener vorösterlicher Regsamkeit in der Landeshauptstadt kamen am Sonnabend immerhin 200 Zuschauer an den Jägerstein, um einen möglichen achten Streich der zuletzt sieben Mal siegreichen Büßlebener Landesklasse-Kicker mitzerleben. Dass dafür Spitzenreiter Wacker

Teistungen/Berlingerode aus dem Weg geräumt werden musste, bremste die Euphorie der Blau-Weißen keineswegs.

Aber ganz so keck lief es dann doch nicht an. Beide Teams hatten sehr viel Respekt voreinander. Die lange einzige Chance hatte Mariusz Wolanski für die Gäste, der aus 18 Metern den in leuchtendem Hellgrün durch den Strafraum fliegenden Patrick Steinmetz prüfte (29.). Kurz vor der

Pause dann noch einmal Freistoß für Büßleben, fünf Meter hinter der Mittellinie, äußerst links. Piernik nahm Anlauf und über den kaum reagierenden Teistunger Keeper Balltler schlug die Kugel zum 1:0 in die Maschen ein (43.). Aus über 30 Metern wurde diese Maßflanke so zum Traumtor.

Wirklich gut tat diese Führung den Gastebern aber nicht. Büßleben kam nach der Pause trotz Einwechslung seines allerdings am

Knöchel verletzten Torjägers Simon nicht wirklich in Fahrt und eigentlich in diesem Abschnitt auch nicht ein einziges Mal gefährlich vor das Teistunger Tor. Zwar wurde hinten vehement verteidigt, aber immer wieder zu planlos die Bälle nach vorn geschlagen. Die Gäste hingegen verloren nie den Überblick, spielten trotz des Rückstandes zielstrebig und durchdacht nach vorn und sorgten immer wieder mit langen

Bällen für Unruhe. War das schnelle 1:1 das Mariusz Wolanski, der einen zu kurz abgewehrten Ball seines Bruders Mateusz abstaubte (55.) noch etwas glücklich, so ließ ihre überlegen geführte Schlussphase absolut keinen Zweifel am verdienten Gästesieg. „Wir hätten zwar schon gern unsere Serie ausgebaut, haben aber spielerisch dafür einfach zu wenig eingebracht“, zeigte sich Trainer Lutz Stöber enttäuscht.